

Nachbericht: Halten wir dem Fortschritt stand? Wirtschaften, Arbeiten und Leben im Jahr 2040
„Unser Leben hat einen unglaublichen Speed!“ (Martina Leibovici-Mühlberger)

Am Donnerstag lud die WALDVIERTEL AKADEMIE in Kooperation mit dem Wirtschaftsforum Horn und weiteren Unterstützern und Partnern zur Diskussion „Halten wir dem Fortschritt stand? Wirtschaften Arbeiten und Leben im Jahr 2040“ in den VIP-Club des SV Horn. Es herrschte großes Interesse an der ersten Diskussion der Veranstaltungsserie „Österreich 2040. Wird es unseren Kindern besser gehen?“, an der hochkarätige Referentinnen und Referenten teilnahmen.

Vizebürgermeisterin Gerda Erdner begrüßte gemeinsam mit WALDVIERTEL AKADEMIE-Vorsitzendem Ernst Wurz die Gäste und streute der Institution schon vorab Rosen: „Die Akademie ist immer gut für interessante Themen – wir brauchen in Zukunft Kinder und wir brauchen starke Familienverbände.“

Christian Keuschnigg, ehemaliger Leiter des Instituts für Höhere Studien in Wien und mittlerweile Volkswirtschafts-Professor an der Schweizer Universität in St. Gallen zeigte die drei großen Herausforderungen der Zukunft auf: „Die Bevölkerung altert, die Ressourcen verknappen und der Strukturwandel verlagert die Weltwirtschaft in Richtung China.“ Keuschnigg warb auch für einen verstärkten Innovationsgrad, um im Qualitätswettbewerb bestehen zu können. „Im Volumen werden wir in Zukunft ein Zwerg sein, aber beim pro Kopf Wohlstand können wir ein Gigant sein, wenn wir systematische Innovation betreiben.“

Der ständige Innovationsdrang und die Schnelllebigkeit in der Wirtschaft betreffen natürlich auch den Menschen selbst. „Wir haben viele Herausforderungen vor uns, bewegen uns aber im Paradigmenkreis: Was kostet das und was bringt das?“, brachtes es Psychotherapeutin Martina Leibovici-Mühlberger gleich zu Beginn auf den Punkt. Diese Fragestellungen würden auch für Kinder- und Altenbetreuung nicht Halt machen. „Wir müssen jetzt investieren, in ein inklusives und kreativitätsförderndes Bildungssystem“, forderte Leibovici. Die Ärztin erklärte in weiterer Folge auch Ursachen und Auswirkungen von Burn-Out-Erkrankungen. „Unser Leben hat einen unglaublichen Speed, Kinder haben einen Timetable eines Spitzenmanagers“, so die Mutter von vier Kindern, die für die Zukunft auf einen „Paradigmenwechsel vom narzisstischen zum sozialen Individualismus“ hofft.

Thomas Kronsteiner, Obmann des SV Horn und Shoppingcenter-Entwickler, betonte in seinem Statement die Verantwortung von Unternehmen, kritisierte aber auch die „ständige Überregulierung des Staates“. „Dagegen muss man sich wehren, man hält diesen Wahn nicht mehr aus“, so Kronsteiner, der auch eine spannende Zukunftsidee präsentierte: „Es muss überlegt werden, wie das Kapital, das bei uns erwirtschaftet wurde und in wenigen Hände liegt, für gemeinsame Ziele in Österreich verwendet werden kann und muss.“

Den Abschluss einer sehr spannenden Podiumsrunde machte Wirtschaftsforum Waldviertel-Obmann Christof Kastner, der betonte: „2030 werden 50.000 Beschäftigte fehlen, das können wir nur durch intelligente Migration oder mehr Frauen im Beruf ausgleichen.“ Kastner führte auch eine Reihe von Herausforderungen der Zukunft in den Bereichen Energie, Umwelt, Technik und Handel an. „Der 3D-Drucker ist die Schlüsseltechnologie der Zukunft“, so Kastner, der auch anprangerte: „Wir haben für machen Dinge keine Zukunftskonzepte, brauchen einen echten Paradigmenwechsel.“

Im Anschluss entwickelte sich noch eine interessante Diskussion mit reger Publikumsdiskussion, die bei einem Glas Wein einen würdigen Abschluss fand. „Ein absoluter gelungener und würdiger Auftakt der Veranstaltungsreihe“, zeigte sich auch Ernst Wurz äußerst zufrieden.

Rückfragehinweis:

WALDVIERTEL AKADEMIE , Christoph Mayer, MAS

0664/32 39 129

Bahnhofstraße 12, 3830 Waidhofen/Thaya

waldviertel.akademie@wvnet.at / 02842/537 37

www.waldviertelakademie.at